

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Genossenschaft Kalkbreite

„Mobilität in der 2000 Watt Gesellschaft“

ReferentInnen	Stefan Schneider, Planungsbüro Jud AG Erich Willi, Projektleiter Mobilität und Planung Heinrich Gugerli, Fachstelle Nachhaltigkeit Samuel Bernhard, Club der Autofreien (CAS) Markus Knauss, VCS, Verkehrskommission Stadt Zürich
Moderation	Christoph Bertschinger, Organisationsentwickler

Begrüßung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Zielsetzung

Diskussion mit Fachleuten über
„Mobilität in der 2000 Watt Gesellschaft“

- Die neue Parkplatzverordnung der Stadt Zürich ist in Vernehmlassung.
- Mit ihr wird eine autofreie Bebauung an der Kalkbreite möglich.
- Wir wollen die Chancen und Konsequenzen dieser Zielsetzung diskutieren.



Begrüßung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion



- Perimeter Genossenschaft
 - Ausnutzung
 - Baufeld Badenerstrasse
 - Baufeld Kalkbreitstrasse
- 3'500 m², Quartiererhaltungszone
15'500 m² aGF (oberirdische Fläche)
ca. 20 m tief / 100 m lang (Tramausfahrt)
ca. 15 m tief / 60 m lang (Trameinfahrt)

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion



- Geschossfläche total 18'900 m² GF
- Nutzfläche 11'100 m² Total HNF
- Wohnen 6'500 m² HNF ca. 59%
- Gewerbe / Laden 3'700 m² HNF ca. 33%
- Gemeinschaftsfläche 900 m² HNF ca. 8%

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Zielsetzungen Kalkbreite

Die Bebauung Kalkbreite hat bezüglich Nachhaltigkeit und Energie folgenden Zielsetzungen und Visionen:

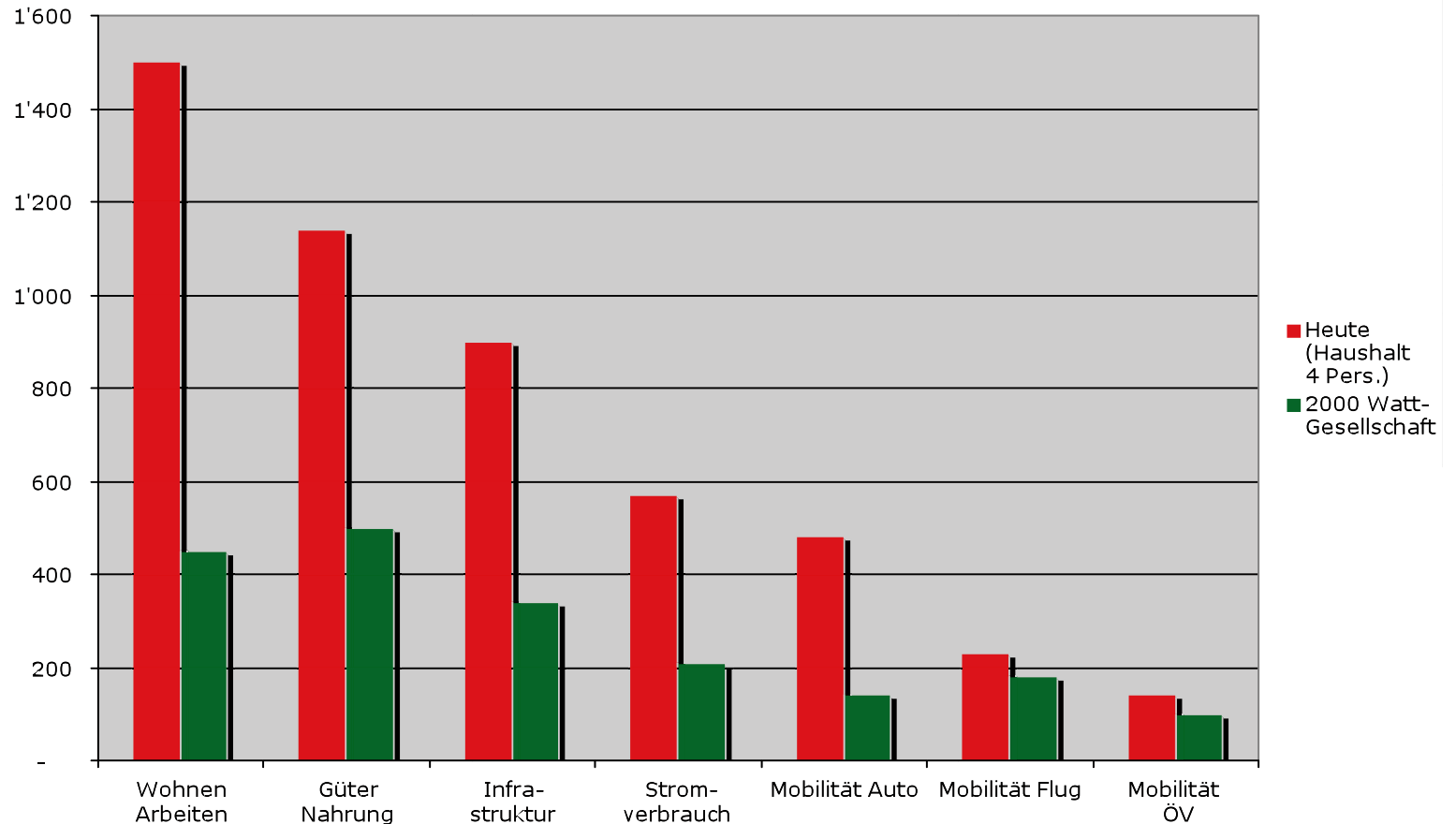
Minergie P ECO

Ziele der 2000 Watt Gesellschaft

2000 Watt Dauerleistung sind 48 Kilowattstunden pro Tag
oder 17'500 Kilowattstunden pro Jahr
oder einen Verbrauch von rund 1'700 Liter Öl pro Jahr

- Minergie-P-eco ist ein konkreter umsetzbarer Standard, welcher vor allem das Bauen betrifft.
- Die Ziele der 2000 Wattgesellschaft sind eine langfristige Vision, welche alle Lebensbereiche einschliesst.

Energiebedarf in Watt heute und in der 2000 Watt Gesellschaft (Quelle Novatlantis)



- 2000 Watt, soviel verbraucht der Mensch im weltweiten Durchschnitt. Hierzulande sind es rund drei mal mehr, 6000 Watt.
- 1960 war die Schweiz eine 2000-Watt-Gesellschaft.

Quelle Novatlantis

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

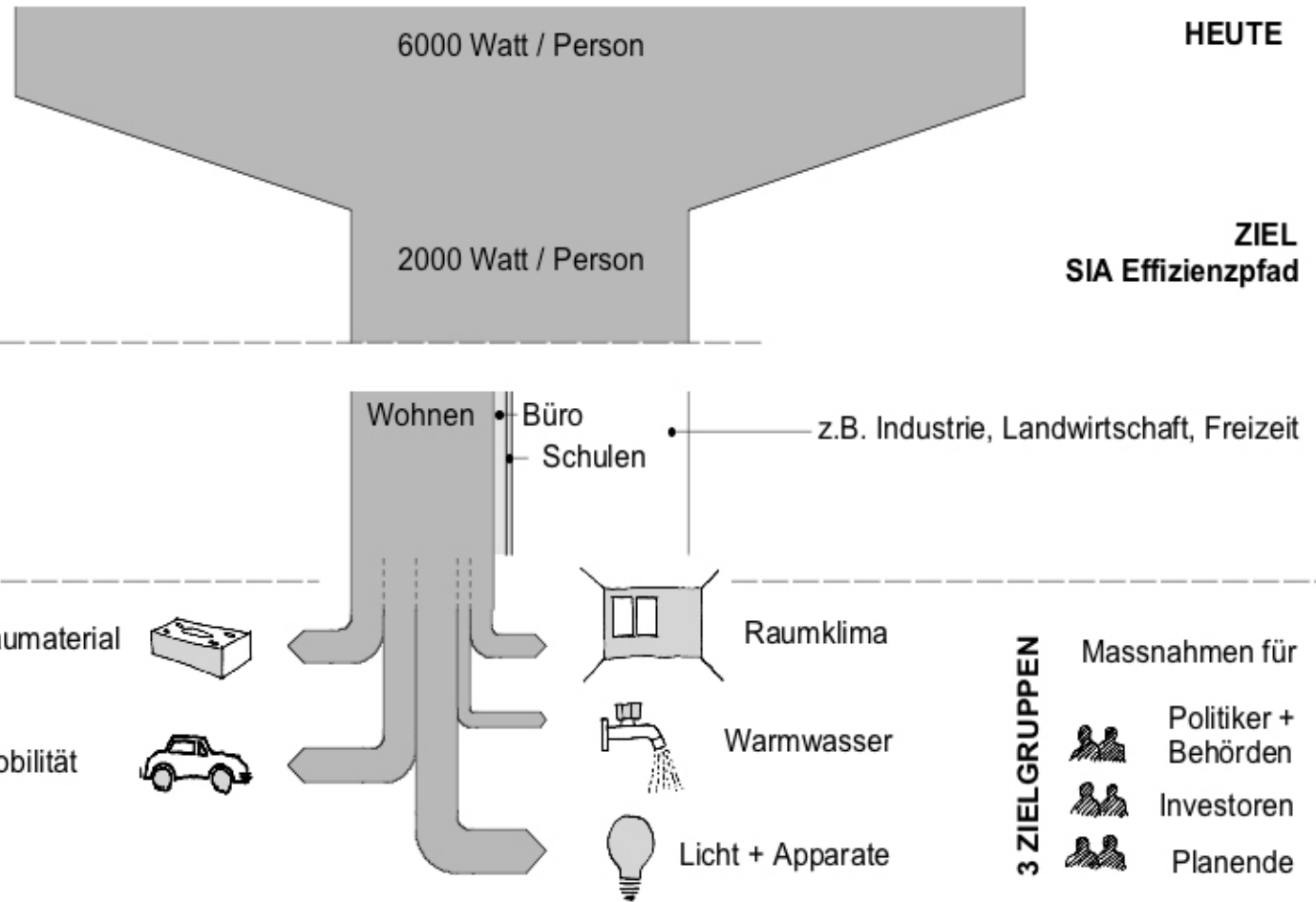
Diskussion

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion



- Der SIA Effizienzpfad Energie ist eine Anleitung, wie das Reduktionsziel erreicht werden kann.
- Er berücksichtigt die 5 Themenbereiche Baumaterial, **Mobilität**, Raumklima, Warmwasser und Licht+Apparate.

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Wie könnte ein Mobilitätskonzept für die Kalkbreite aussehen? Wozu dient es und was beinhaltet es?

- schafft Rahmenbedingungen für eine vom Autobesitz unabhängige Mobilität und Alltagsorganisation der Mieterschaft
 - schafft die Basis für die Bewilligungsfähigkeit im Rahmen des Gestaltungsplans
 - begründet damit einen nur geringen Bedarf an Abstellplätzen und ermöglicht eine Aufwandminimierung bei der Parkplatzerstellung
- Präsentation Mobilitätskonzept, 12.03.2009

Stefan Schneider

Planungsbüro Jud, Zürich

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Würde die Stadt Zürich als Konsequenz der Abstimmung über die 2000 Watt Gesellschaft eine autofreie Wohn- und Gewerbesiedlung bewilligen?

Heinrich Gugerli
Amt für Hochbauten, Stadt Zürich
Leiter der Fachstelle Nachhaltiges Bauen

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Was hat die bisherige Parkplatzverordnung PPV seit ihrer Einführung bewirkt und was ändert sich mit der Neuen?

- PPV regelt minimale nötige (seit 60er Jahren) und maximal mögliche Anzahl Parkplätze (seit 1989) für private Nutzungen
- Von den knapp 270`000 PP in Zürich sind gut 200`000 private PP, rund 50`000 weitere befinden sich auf öffentlichem Grund und ca. 15`000 sind öffentlich zugängliche PP in Parkhäusern
- Bis anhin Unterschreitung Minimalbedarf nicht möglich. PPV-Entwurf 2008 enthält neu Passus zu autoarmen Nutzungen (aufgrund Motion Girod/Danner)

Erich Willi

Tiefbauamt, Stadt Zürich

Projektleiter Mobilität und Planung

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Was hat die bisherige Parkplatzverordnung PPV seit ihrer Einführung bewirkt und was ändert sich mit der Neuen?

- Unterschreiten des Minimalbedarfs möglich, wenn Mobilitätskonzept geringeren Bedarf plausibel begründet und regelmässiges Controlling des effektiven Bedarfs sichergestellt ist. Zudem ist Rückfallposition im Grundbuch anzumerken
- PPV-Entwurf 2008 liegt z.Z. bei vorberatender Gemeinderats-Kommission. Im Rahmen Gestaltungs-plan kann begründet von gültiger PPV96 abgewichen, d.h. autoarme Nutzungen können zugelassen werden

Erich Willi

Tiefbauamt, Stadt Zürich

Projektleiter Mobilität und Planung

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Welche Erfahrungen gibt es im In- oder Ausland mit autofreien Wohn- und Gewerbeliegenschaften?

→ Präsentation Club der Autofreien, 10.03.2009

Samuel Bernhard
Club der Autofreien (CAS), Zürich

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Was sind die Bedingungen für die Bewilligung einer autofreien Siedlung inmitten der Stadt an die MieterInnen, die Verwaltung und an die Kontrolle?

Markus Knauss

Gemeinderat Grüne

Mitglied Verkehrskommission (SK Verkehr), Stadt Zürich

Geschäftsführer VCS Zürich

Begrüßung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion



Autofreies Wohnen ist in der Stadt Zürich normal.

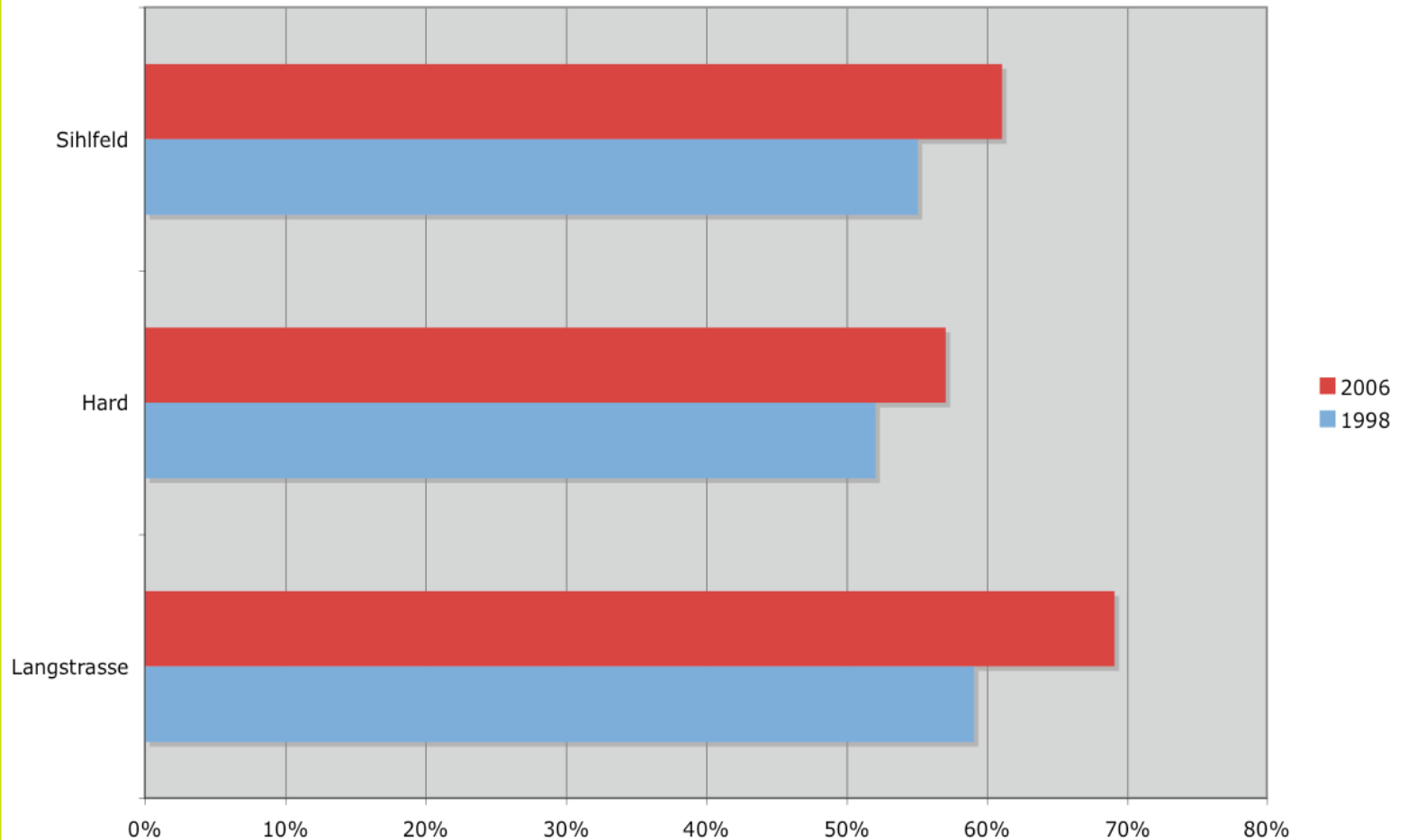
Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Anzahl autofreie Haushalte (ohne Mehrfachbesitz)



Autofreies Wohnen wird in Kernstädten immer wichtiger, das gilt auch für die Kalkbreite.

Begrüßung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Rahmenbedingungen (1)

Gestaltungsplan

Parkplatzverordnung

- Mobilitätskonzept für autofreies Wohnen und Arbeiten
- Güteklasse B, Reduktion der Parkplatzzahl auf 25 - 45% des Normalbedarfs (Antrag in Revision PPV)

öV-Güteklasse C 40 - 75%

öV-Güteklasse B 25 - 45%



Begrüßung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Rahmenbedingungen (2)

Rechtliche Sicherung

- in Mietverträgen
- in statutarischer Bestimmung Genossenschaft
- neuer Autobesitz

Wohnnutzungen

öV-Abos

Mobility

Gewerbliche Nutzungen

- Auswahl
- Kundenparkplätze
- Betriebsparkplätze

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

17. September 2005

Tages Anzeiger

Für Parkplätze tut die Migros fast alles

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

„Autofrei Wohnen“ als Ausdruck eines Lebensgefühls

- Ist ein Pionierprojekt für eine zukunftsfähige Stadt
- Zieht MieterInnen und Gewerbetreibende an, die freiwillig autofrei sind und deshalb zufrieden sind mit autofreier Mobilitätsbewältigung
- Schafft klar kommunizierbare Rahmenbedingungen für BewohnerInnen, Gewerbe und Anwohnende
- Kompensiert Bodenpreise bei Vermeidung von hohen Kosten für PP (Limmat-West 30'000; Albisriederplatz 70'000)

Kalkbreite

Entwicklungen rund um das Kalkbreite-Areal (1)

„flaMa West“

Seebahnstrasse
im Gegenverkehr

Badenerstrasse stadteinwärts

Begrüssung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Begrüssung

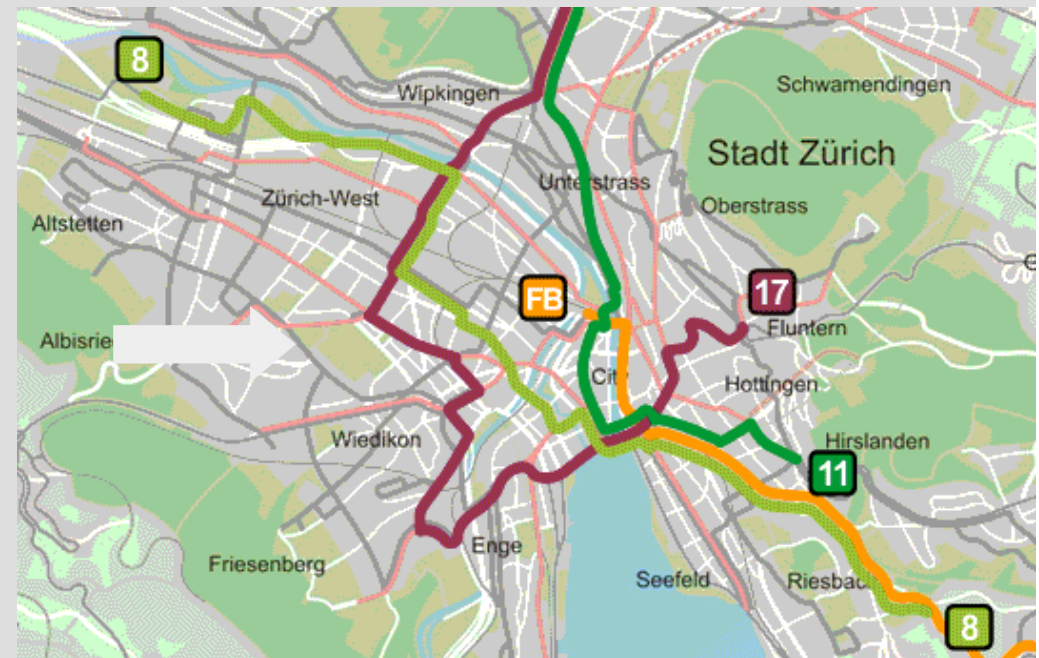
Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Entwicklungen rund um das Kalkbreite-Areal (3)

„Tramtangente Süd“



Begrüßung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion

Unsere Fragen an Sie

- Wer will bei uns ein Ladenlokal ohne Parkplätze mieten?
- Würden Sie sich vertraglich dazu verpflichten, kein Auto zu besitzen?
- Welche Anreize kann die Genossenschaft bieten? - Ist ein Gratisabo der VBZ oder von Mobility die richtige Antwort?
- Die Anwohnenden fürchten, von Kunden und BesucherInnen der Kalkbreite "zugeparkt" zu werden – was sind die Antworten?

Wir sind gespannt auf Ihre Meinung!

Begrüßung

Einführung

Kurzreferate

Diskussion



Vielen Dank für Euer Kommen!

Wir freuen uns, die Diskussion mit Euch bei einem Glas Wein noch ein wenig ausklingen zu lassen.